

# Kasuistik-Module (BA134, BA135, BA136)

Sozialarbeitende bearbeiten komplexe Problemstellungen. Dies erfordert nicht nur eine Auseinandersetzung mit Wissen, sondern auch mit sich als Person resp. mit eigenen Werten und Haltungen sowie eine Verknüpfung von Wissen, Handeln und Ethik. Die Entwicklung dieser Kompetenz wird im Bachelor-Studium über eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit Fällen in den Kasuistik-Modulen systematisch unterstützt. Genauere Informationen dazu finden Sie auch in: Hollenstein & Kunz (2019). Die Kasuistik-Module der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. Opladen: Barbara Budrich (S. 9–19).

Der «Referenzrahmen Kasuistik im Bachelor-Studium» gibt Aufschluss über die Konzeption der Kasuistik-Module:

- Weshalb werden in der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW Kasuistik-Module angeboten?
- Wie sind die Module konzipiert?
- Was für Lernprozesse sollen sie anstossen und unterstützen?

Die Abbildung zeigt zunächst die Profession Soziale Arbeit mit den Komponenten Handlungsfelder und Wissenschaft der Sozialen Arbeit (weiss). Darin visualisiert sind die Kasuistik-Module als ein Reflexionsraum (hellgrau), der über ein systematisches «Lernen am Fall über den Fall hinaus» die individuellen Bildungsprozesse der Studierenden unterstützt. Es ist der didaktisch ausgewiesene Ort im Studium, wo Studierende sich darin üben können, ihre bisherigen Erfahrungen und das Wissen, das sie während des Studiums erwerben, methodisch geleitet und ohne den Handlungsdruck der Praxis mit «Fällen» der Sozialen Arbeit zu relationieren.

Der Fall ist als Zentrum professioneller Intervention in der Mitte abgebildet. Hier veranschaulicht das Dreieck in der Mitte des Kreises, dass Fälle nicht objektiv gegeben sind, sondern zunächst bestimmt werden müssen. Ein Fall wird in einem bestimmten organisationalen Setting im Rahmen sozialdiagnostischer Prozesse in der Interaktion

mit der Klientel hergestellt. Diese Fallkonstitution, ebenso die Arbeit am Fall auf der Basis tragfähiger Arbeitsbeziehungen sowie der Prozess kooperativer Entwicklung von Handlungsoptionen werfen Fragen an das professionelle Handeln auf. Zur Beantwortung dieser Fragen werden verschiedene Formen von Wissen aus Praxis und Theorie sowie deren Relationierung benötigt. Die drei Kasuistik-Module stellen einen solchen kasuistischen Reflexionsraum zum «Lernen am Fall über den Fall hinaus» zur Verfügung und lassen sich in diesem Referenzrahmen verorten. Fälle werden zu Lernobjekten im Sinne der «Anwendung» oder praktischen Erprobung von Wissen. Zugleich ermöglichen die Module mit ihren unterschiedlichen Fokussen verschiedenartige Reflexionsschlaufen in Bezug auf Bedingungen, Prozesse und Wissensbestände der Fallkonstitution sowie die weiteren Phasen der Arbeit am Fall. Die schwarzen Kreise mit den weissen Pfeilen verweisen auf die Relationierungsprozesse. Sie visualisieren die Relationierung zwischen Wissen, Handeln und Ethik, die die Studierenden im Laufe ihres Bildungsprozesses während des Studiums immer wieder leisten müssen. Zudem lassen sie erkennen, dass die Erkenntnisse aus den kasuistischen Reflexionen in Praxis und Wissenschaft zurückfließen.

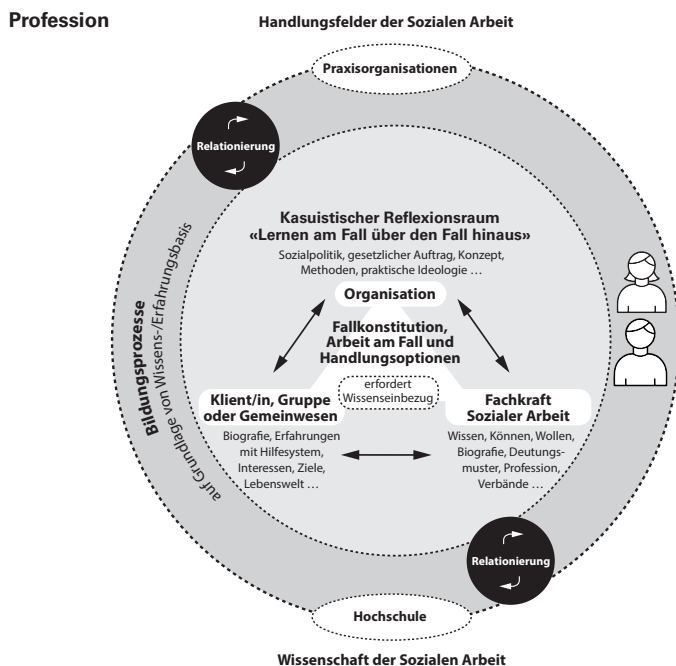


Abb. 1: Referenzrahmen Kasuistik im BA-Studium

Die drei Kasuistik-Module sind:

- BA134 Kasuistik I: Einführung
- BA135 Kasuistik II: Im Praxiskontext
- Teilmodul BA135a: Kasuistik und Prozessgestaltung
- Teilmodul BA135b: Fallarbeit als Prozessgestaltungsaufgabe
- BA136 Kasuistik III: Im Kontext von Disziplin und Profession
- Teilmodule 136a und 136b

Die Module BA134, BA135 und BA136 umfassen je zwei Semester. Das BA136 wird in drei verschiedenen Strängen angeboten, die unterschiedliche theoretische Zugänge und Methoden der Fallbearbeitung vermitteln.

- Strang 1 «Integration und Lebensführung: Systeme modellieren mit der systemisch-biografischen Methode»
- Strang 2 «Fallrekonstruktion und Professionsideal»
- Strang 3 «Fallanalyse im Rahmen des Systemtheoretischen Paradigmas der Sozialen Arbeit»

Unter der Beschreibung des Moduls BA136 finden sich ausführliche Erläuterungen zu den drei Strängen.